

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

59. Jahrgang

Preis DM 2,50

Oktober 1993 / Heft 10



**Jonges aktuell: Selbstbespiegelung  
Düsseldorf — eine ungeliebte Haupt-  
stadt? Liebe Last mit dem Land  
„Operation Marriage“ 1946: Erst  
Residenz, später Landeshauptstadt  
Tag des Denkmals: Düsseldorfer  
Stadttore waren sehr gefragt  
Das alte Düsseldorf: Als die Damen  
den Herren zum Tanz aufspielten**

Probieren Sie ihn aus



31.309

# Erfahren Sie den Unterschied.

## Kaufpreise ab Werk

C 180	40.825,- DM	Neben der klassischen Version gibt es die C-Klasse in drei weiteren Ausstattungslinien:	
C 200	46.460,- DM		
C 220	50.255,- DM		
C 280	57.845,- DM	Esprit	ohne Mehrpreis
C 200 Diesel	42.435,- DM	Elegance	3.392,50 DM
C 220 Diesel	44.275,- DM	Sport	4.600,- DM
C 250 Diesel	49.565,- DM		



Mercedes-Benz

## Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211/44 01-385

Berliner Allee 59 • Tel.: 0211/44 01-390

Burgunderstr. 52a • Df.-Heerdt • Tel.: 0211/50 67-295



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## Jonges aktuell

### Selbstbespiegelung

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land...? Wer so etwas fragt, will, das lehrt das Märchen, nur eine bestimmte Antwort hören. Das Märchen könnte für Düsseldorf geschrieben sein. Die „Lady unter den deutschen Großstädten“ leidet wahrlich nicht an Minderwertigkeitskomplexen. Fragen Sie mal die Düsseldorfer, wie stolz sie sind, wenn sie im Urlaub auf die Frage „Wo kommen Sie her?“ ihre Heimatstadt nennen dürfen! Fragen Sie mal im Kreis Mettmann nach, wie traurig die dortigen Autofahrer waren, als sie ihr D-Kennzeichen gegen ein ME-Kennzeichen eintauschen mußten.

Mit Düsseldorf kann man sich sehen lassen. Aber Vorsicht, ist es denn nicht auch so, daß uns der Ruf der Arroganz begleitet? Die ebenso spitz- wie scharfzüngige Komödiantin Lore Lorentz beschreibt die Selbstbespiegelung so: „Der Düsseldorfer trägt einen Stempel und schwer daran! Leichtlebig, snobistisch, neu-reich und arrogant.“ So ist unser Ruf. Und wie sehen wir uns selbst? Auch das hat die Kom(m)ödchen-Chefin ausgelotet, sie kam zu dieser Beschreibung: „Die hart arbeitende, fröhlich genießende, elegante, heimatliebende und dabei weltoffene rheinische Frohnatur, das ist der Düsseldorfer, wie er sich selbst sieht.“ Na, also, damit können wir leben. Selbst dann, wenn noch ein Nachsatz kommt: „Wat-kostet-dat-packen-Sie's-ein, das ist der Düsseldorfer vom Dienst“ (Zitate aus „Düsseldorf, Texte und Bilder aus vier Jahrhunderten“, Verlag J.B. Metzler). Die gute Dame Lorentz hat die Männer von der Düssel vielfach, mal lobend, mal tadelnd, beschrieben. Die „Düsseldorferinnen“ hat sie in der Eile ganz vergessen. Aber da sind die Jonges wohl die besseren Kenner.

Landeshauptstadt zu sein, ist nicht nur Lust, sondern kann auch Last sein. Wie sonst sollen wir die Überschrift einer Tageszeitung in Münster deuten:

„Düsseldorf streicht die Landeszuschüsse“. Ob der Regierungspräsident den Kreis Kleve mit der Placierung einer Müllkippe verärgert, ob die Landesregierung wieder einmal eine unpopuläre Entscheidung trifft, immer ist das „Düsseldorf“! Das geht den Münchnern, Stuttgartern und Kielern genauso, damit müssen wir leben.

Soviel zu unseren Charakterzügen. Und wie sieht es mit unserer Heimstatt aus? Während jene, die uns beschreiben, an unserem Gehabe manches auszusetzen haben — am Antlitz der Stadt mäkelte kaum einer herum (mit Ausnahme der Düsseldorfer selbst). Spätestens seit Kurfürst Karl Theodor geht uns der Ruf der Kunst- und Gartenstadt voraus. Albrecht Dürer konnte das nicht wissen. Bei einer Rheinreise besuchte er auch Düsseldorf. Außer der Bemerkung „ein Stättlein“ fiel ihm nichts zu uns ein, wir sollten das die Nürnberger nicht entgelten lassen. Der vielzitierte Satz Heinrich Heines „Düsseldorf ist sehr schön“ mag als voreingenommene Beschreibung zählen, wer liebt seinen Geburtsort nicht? Clara Schumann notierte 1850 eine Bemerkung über Düsseldorf in ihr Tagebuch, die das Bruttosozialprodukt unserer Stadt auch in der heutigen Zeit noch spiegelt: „Die Häuser sind teuer.“

Max von der Grün hätte in Düsseldorf ein Denkmal verdient, so aber muß er es mit der Grünstraße bewenden lassen. Freunde, Jonges, aufgepaßt, was da an schönen Worten über uns und unsere Stadt hereinbricht — Max von der Grün schrieb 1970: „Viele Leute fahren nach Düsseldorf, um vornehme Luft zu schnuppern. Wo gibt es noch solche Atmosphäre? In Paris.“ Und dann kommt der Satz, der unserer Selbsteinschätzung so gut tut: „Es gehört Selbstbeherrschung dazu, von Düsseldorf zu sprechen und nicht ins Schwärmen zu kommen.“

Um den Übermut zu kappen: Die vielzitierte Lore Lorentz meint summa summarum: „New York und Hintertupfing, Henkel und Hinkel, Beuys und Tante Berta, Kunstliebhaber und Banause, und man setzt den Tritt an das nächste Schienbein hart, aber verbindlich an...“

Da kommen einen Erinnerungen an.

*Horst Morgenbrod*

# DAS TOR

## Inhalt

Jonges aktuell: Selbstbespiegelung	1
Düsseldorf — eine ungeliebte Hauptstadt? — Liebe Last mit dem Land	2
„Operation Marriage“ wurde angeordnet — Erst Residenz, später Landeshauptstadt	6
Düsseldorfer Stadtchronik	8
Tag des Denkmals: Stadttore waren sehr gefragt	10
Jonges-Abend: Am 26. Oktober kommt Prof. Dr. Furrer	10
„Komödie“ spielt für die Jonges	10
Heinrich-Heine-Wochen in Augsburg	14
Geschichten aus dem alten Düsseldorf: Als die Damen den Herren zum Tanz aufspielten	14
Freizeit-Tips	14
TG „Reserve“ am Brandenburger Tor: Jonges vom Rhein erlebten deutsche Geschichte	16
Gelleper Ausgrabungen: Inzwischen nahezu 6 000 Gräber gefunden	18
Letzter Planungsschritt: Wann kommt die A 44-Rheinquerung?	20
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen Geburtstage	22
Neues Buch: „Met eene Penning dörch Düsseldorf“ - Mehr Platt in der Schule	24

Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Herbert Slevogt. Redaktionsanschrift: Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 36,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland), Einzelheft DM 2,50 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhart 134 2029 (BLZ 300 308 80). **Postgirokonto:** Köln 584 92-501 (BLZ 370100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 37 70 01, Telefax (0211) 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.

Düsseldorf —

eine ungeliebte Hauptstadt?

## Liebe Last mit dem Land

Von Alfons Houben

Wollte man das Verhältnis zwischen Land und Landeshauptstadt beziehungsweise umgekehrt per Schulnote beurteilen, käme sicher nicht mehr als eine Drei minus oder Vier plus heraus. Nahezu fünf Jahrzehnte nach der Gründung Nordrhein-Westfalens ist die Stellung der offiziellen Metropole zwar unumstritten, doch in landespolitischen Kreisen scheint man noch nicht restlos vergessen und vergeben zu haben, daß Düsseldorf auf etwas dubiose Weise in diese Position gelangte: Die Beförderung zur Landeshauptstadt war 1946 nicht höchstamt- und feierlich verkündet, sondern in einer Pressekonferenz der britischen Militärregierung in Berlin durch einen Vertreter des Oberbefehlshabers einfach bekanntgegeben und dann über den Rundfunk verbreitet worden.

Vielen Landespolitikern mangelt es an der rechten Beziehung zu der Stadt, die nun mal Landeshauptstadt ist. Exemplarisches Beispiel aus allerjüngster Zeit: Die Absicht des Finanzministers, das alte Ständehaus am Kaiserteich des Schwanenspiegels, jahrzehntelang — bis zur Vollendung des Neubaus am Rhein — Sitz des Landesparlaments und auch vorher schon Obdach des Provinziallandtags, zur Aufbesserung der Landeskasse zu verschern. Es ist schon bezeichnend — auch für das generelle Verhältnis zwischen Land und Landeshauptstadt —, daß Oberbürgermeister Klaus Bungert mit Blick auf diesen wenig Fingerspitzengefühl verratenden Plan und andere von Vater Staat betriebene bauliche Entwicklungen die Landesregierung auffordern mußte, die für Städtebau, Bauen/Wohnen und Finanzen zuständigen Minister mal auf eine Linie einzuschwören. Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Rathaus scheint da bislang wenig gefragt, in Sachen Ausbau der Hauptstadt wurstelt jedes Ministerium offenbar allein vor sich hin.

## Gemeinsam voran

Daß es noch zu keinem Regierungsviertel gelangt hat, das seinen Namen auch nur annähernd verdient, ist sicher nicht in erster Linie der Stadt anzukreiden. Vielleicht kommt man endlich in der Beziehung einen Schritt voran, wenn Wirklichkeit wird, was Bungert vorgeschlagen hat:

*Zu unseren Titeln:* Die Attraktivität Düsseldorfs ruht auf mehreren Säulen: Historie, Wirtschaft, Kunst und Grün. Jan Wellem und Schloßturn, Thyssen-Zentrale und KÖ — die Aufzählung dessen, was diese Stadt auch in den Augen ihrer Besucher so reizvoll und interessant macht, ließe sich beliebig fortsetzen: Schloß Benrath und Kaiserswerth, Schadowstraße und neues Rheinufer, Jonges und Schützen ... Die Beiträge dieses Heftes befassen sich schwergewichtig mit der Frage, ob Düsseldorf seine Rolle als Landeshauptstadt ausfüllt und wie es zu dieser Ehre gekommen ist.

Düsseldorfer Jonges und EPSON:

# Jonges, die Geschichte machen.

**EPSON**

Technologie, die Zeichen setzt.

Zu der Entwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf haben die Jonges viele wichtige Beiträge geleistet. Dafür sind wir den Jonges sehr dankbar. Denn die Ergebnisse ihrer Arbeit und ihres Engagements haben dazu beigetragen, daß wir uns als führender Hersteller von Druckern, Scannern, Robotern und Komponenten in Düsseldorf so wohl fühlen.



So sah Düsseldorf vor 200 Jahren aus — nach einem Stich von Janscha und Ziegler.

Angesichts diverser baulicher Wünsche und Veränderungen im Bereich zwischen Elisabeth-, Haroldstraße, Landtag und Kniebrückenauffahrt eine gemeinsame Arbeitsgruppe Land/Landeshauptstadt zu bilden, die hier umfassende Gestaltungsideen entwickelt und eine übergreifende Planung betreibt. Eigentlich Selbstverständliches und längst Überfälliges muß da also nachdrücklich angemahnt werden.

## Man tat sich schwer

Beim 40. Geburtstag des Landes, groß gefeiert, fiel vom Glanz auch einiges auf die Landeshauptstadt ab. Wenn man heute nachliest, was Politiker damals von sich gaben, muß man den Eindruck gewinnen, als sei zwischen beiden alles in schönster Ordnung. Jubiläen gleichen halt manchmal Begräbnissen: Man redet oder schreibt nur oder vornehmlich Gutes. Nun sei hier nicht abgestritten, daß sich das Verhältnis im Laufe der Jahre besserte. Lange Zeit taten sich beide Seiten schwer, aufeinander zuzugehen. Daß man nur mit Mühe ins gleiche Boot fand, mag teilweise an der Voreingenommenheit auswärtiger Politiker drüben und einer gewissen Arglosigkeit und Schwerfälligkeit hüben gelegen haben. Später aber klopfte man häufiger an des anderen Tür, setzte man sich öfter zu einem Bierchen zusammen, mit dessen Hilfe sich ohnehin manches Problem leichter angehen läßt. Unterdes aber scheint man doch leider wieder reservierter miteinander umzugehen. Haben sich die freundschaftlichen Begegnungen abgenutzt?

## An Stellung gerüttelt

An Stellung und Rang Düsseldorfs als Hauptstadt des Landes gibt es, wie gesagt, längst nichts mehr zu deuteln. An Versuchen, daran zu rütteln, hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt. Man denke nur an den Kampf gegen den (auch von den Düsseldorfer Jonges vereitelten) unsinnigen Ausbau des Ständehauses, den liebe Konkurrenten und

mit ihnen deren parlamentarische Vertreter — vergebens — nutzten, das Parlament abzuwerben. Man denke an das Hin und Her, das Theater bei der kommunalen Neugliederung Mitte der siebziger Jahre. Man denke an die Entwicklung des Flughafens und generell des Verkehrs, und hier wiederum der A 44 samt Rheinquerung, der sich auch Minister entgegenstellten und selbst noch außer Diensten, wie Christoph Zöpel, zu hintertreiben versuchen. Die Liste ließe sich mühelos noch um einiges fortsetzen.

## Auch was getan

Zu den Erfreulichkeiten gehörten unter anderem der — allerdings von heftigen Wehen begleitete — Bau der Landesgalerie am Grabbeplatz und des Landtags am Rhein, wobei sich Vater Staat im ersten Fall ebenso wenig zur Staatsgalerie durchzuringen vermochte, wie im Fall des von ihm mitgetragenen Schauspielhauses zum Staatstheater (was allerdings bei der Qualität des dort gebotenen Programms noch verständlich ist). Beim Kunstpalast im Ehrenhof engagierte sich das Land sogar mehr als die Stadt: Für eine größere Lösung hielt es hier, bei entsprechendem städtischem Einsatz, lange Zeit immerhin 25 Millionen Mark vorrätig, und bei einer kleineren stehen noch zehn Millionen in Aussicht, sofern das Rathaus in dieser leidigen Angelegenheit „zu Potte“ kommt — was angesichts der riesigen Finanznöte im Augenblick sehr viel zweifelhafter ist als in all den besseren Jahren vorher.

## Kein Bonus




Ansonsten tauchen jedoch noch immer Schwierigkeiten auf, wenn's ans Zahlen geht — selbst in Fällen, in denen das Land der Stadt neue oder zusätzliche Aufgaben aufs Auge gedrückt hat. Zu einem Hauptstadt-Bonus, wie er andernorts in der Regel gewährt wird, hat's „dank“ der Neider, die dann zum Sturm blasen, bisher nicht gereicht. Ministerpräsident Johannes Rau selbst sieht da die Notwendigkeiten klarer als mancher seiner Minister und vor

# IN DÜSSELDORF IST SPITZE.





MAY GmbH

EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN:  
IHR EHRENHOF.

Die  CARD ist da. Mit persönlicher Geheimnummer. Damit können Sie Ihr  Girokonto noch bequemer, noch besser und unabhängig von Öffnungszeiten nutzen. Mit der  CARD oder der ec-Karte bekommen Sie Bargeld an unseren Geldautomaten in Düsseldorf und auch fast überall in Europa.



Ihren Kontoauszug können Sie sich in jeder Geschäftsstelle selbst ausdrucken. Elektronisch sicher. Genauso wie das Einkaufen über electronic cash. Ab sofort gibt es auch ein neues  Giro-Preismodell. Einfacher und übersichtlicher. Das hilft, ganz individuell Kosten zu sparen. Ist  nicht eine tolle Sache?

 STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF

allem viele Abgeordnete. Er hat, obwohl von politischer Herkunft Wuppertaler, da seine Meriten um die Landeshauptstadt (was ihm ja auch die Düsseldorfer Jonges durch die Verleihung der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille und der Ehrenmitgliedschaft bescheinigten). Längst nicht allen verflorenen und amtierenden Düsseldorfer Landtagsabgeordneten kann derartiges nachgesagt werden.

„Operation Marriage“  
wurde angeordnet

## Erst Residenz, später Landeshauptstadt

Von Herbert Slevogt

Der erste Bundeskanzler, Konrad Adenauer, habe — bei aller Größe — zwei grundsätzliche Fehler begangen: Den gemeinsamen Flughafenstandort zwischen den Städten Köln und Düsseldorf abzulehnen und es zuzulassen, daß Düsseldorf Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen wurde. Diese Kritik stammt von Norbert Burger, einem der Nachfolger Adenauers als Kölner Oberbürgermeister. Er empfindet beide Entscheidungen als besonders gravierend, da keine der inzwischen historischen Weichenstellungen rückgängig gemacht werden könne. In der Flughafen-Frage dürfte jeder vernünftige Mensch Burger wohl zustimmen. Was aber den Regierungssitz Düsseldorf betrifft, so gibt es gewichtige historische Argumente für die Entscheidung der britischen Besatzungsmacht nach 1945.

Die folgenden Zitate der „Zeittafel zur Stadtgeschichte“ von Professor Dr. Hugo Weidenhaupt entnommen, erschienen in der „Kleinen Geschichte der Stadt Düsseldorf“ (Triltsch-Verlag), belegen dies. Die überarbeitete, fortgeführte und erweiterte zehnte Auflage liegt seit kurzem vor (siehe TOR August 1993).

Hauptstadt der Grafschaft Berg wurde Düsseldorf bereits 1380, ein knappes Jahrhundert nach der Stadtgründung (1288). 1510 bis 1520 ist Düsseldorf Hauptstadt der Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg, der Grafschaften Mark und Ravensberg. 1585 wird die Prunkhochzeit des Erbprinzen Johann Wilhelm mit der Markgräfin Jakobe von Baden gefeiert. Höfisches Leben in der Düsseldorfer Residenz schildern viele Überlieferungen. Der fünf Jahre währende Jülich-Klevische Erbfolgestreit führt 1614 zum Teilungsvertrag von Xanten. Die Herzogtümer Jülich und Berg fallen samt der Hauptstadt Düsseldorf an die Fürsten von Pfalz-Neuburg.

Im Jahr 1658 wird Jan Wellem in Düsseldorf geboren, bei Hamm die „Jan-Wellem-Kapelle“ errichtet. Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg, von 1690 an Kurfürst von der Pfalz, regiert in Düsseldorf. Das RokokoSchloß in Benrath, mit einer wunderbaren Parkanlage errichtet, entsteht bis zum Jahr 1773. Ein noch heute vorhandenes Juwel aus der Geschichte der Residenzstadt an Rhein und Düssel. Bereits 1762 war Schloß Jägerhof vollendet. 1795

wird Düsseldorf durch Franzosen besetzt. Finstere Jahre folgen. 1805 geschieht etwas, was noch heute jeden Düsseldorfer Kunstfreund verbittert: Die Gemäldegalerie Johann Wilhelms wird nach München geschafft und sollte nie mehr zurückgegeben werden. 1806 fällt das Herzogtum Berg an Frankreich. Düsseldorf wird Hauptstadt des Großherzogtums.

Im Jahr 1811 besucht Napoleon Düsseldorf. Vier Jahre später wird die Stadt preußisch. 1824 erhält die Stadt den Sitz des Provinziallandtags. 1845 wird das Schloß zum Tagungsort der Provinzialstände und zur Aufnahme der Kunstakademie ausgebaut. Revolutionäre Bewegungen mit starken demokratischen Tendenzen sorgen 1848 für politische Turbulenzen. 1849 wird die Revolution blutig niedergeschlagen. Zum Sitz des Landeshauptmanns avanciert Düsseldorf im Jahr 1873. Im Jahr 1880 wird das Ständehaus fertiggestellt, Sitz des Provinziallandtages bis 1945.

Große Pläne für eine künftige Millionenstadt sind 1912 ausgestellt. Zwei Jahre später bricht der Erste Weltkrieg aus, ein Vierteljahrhundert später der Zweite Weltkrieg. 1945 enden die Konflikte mit der bedingungslosen Kapitulation Nazi-Deutschlands. Der Konferenzbeschluß der Alliierten, in Jalta im Februar 1945 gefaßt, regelt die Besatzungszonen. Die Amerikaner übergeben das von ihnen eroberte Rheinland an die Briten. Die südlichen Teile der alten preußischen Rheinprovinz werden aus der britischen Zuständigkeit ausgegliedert, die Regierungsbezirke Koblenz und Trier unterstehen fortan den Franzosen. Ab August 1946 gehören sie zum damals neu gegründeten Bundesland Rheinland-Pfalz.

Forderungen der Sowjetunion und Frankreichs, die das Ruhrgebiet internationalisiert haben wollen, stoßen bei der britischen Regierung auf Widerstand. Außenminister Ernest Bevin und die Kommission für die unter britischer Kontrolle befindlichen deutschen Rheinprovinzen streben ein künftiges Land Nordrhein-Westfalen an, und zum erstenmal tauchen in diesem Zusammenhang Studien auf, in denen Düsseldorf als künftige Hauptstadt erwähnt ist.

Das Presseamt der Stadt Düsseldorf erinnert in einer Mitteilung an die damaligen entscheidenden Phasen auf dem Weg Düsseldorfs zur Hauptstadt: „Für den 15. Juli 1946 wurden führende deutsche Politiker nach Berlin bestellt. Konrad Adenauer, Kurt Schumacher und Jakob Kaiser wurden im Hauptquartier am Fehrbelliner Platz vom stellvertretenden Militärgouverneur, Generalleutnant Brian Robertson, über die beabsichtigte Vereinigung von Nordrhein und Westfalen unterrichtet. Zwei Tage später, am 17. Juli 1946, informierte Robertson die Vertreter der Öffentlichkeit von dem beabsichtigten Schritt. Am 18. Juli erfuhren die Bürger über die Nachrichtensendungen des NWDR und der BBC von der bevorstehenden Landesgründung. Am 19. Juli 1946 gab das Berliner Hauptquartier der Briten dann die erste dezidierte Anweisung an die Commissioners der ‚North Rhine Region‘ und der ‚Westphalia Region‘.“

Die britischen Militärs nennen die Maßnahme „Operation Marriage“ (Operation Hochzeit). In einem amtlichen Dokument zu dieser Operation heißt es, lapidar unter „2c“, „Capital: Düsseldorf“. Die Würfel sind gefallen. So einfach ist das in jener Zeit. Das genannte Papier gilt als „Drehbuch für die Landesgründung“. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Dr. Rudolf Amelunxen mit Sitz in

# FÜR NEUE IDEEN FINDET SICH IMMER EIN PLATZ.



Die **BMW Niederlassung Düsseldorf** ist bekannt für entschlossene Taten statt großer Worte. Das wissen vor allem diejenigen, die uns in den letzten Jahren bei sportlichen und kulturellen Anlässen, die wir nach Kräften unterstützt haben, begegnet sind.

Als „echte“ Düsseldorfler haben wir natürlich auch einen Blick für die Probleme unserer Stadt. Und da die Zukunft für uns eine aktive Rolle spielt, wollen wir unser Engagement auch dort wirkungsvoll verstärken, wo es aus wirtschaftlichen Gründen besonders nötig ist.

So werden wir beispielsweise im kommenden Jahr die Patenschaft für einen Düsseldorfer Park übernehmen, so daß sich die Stadt mit der so gewonnenen finanziellen Freiheit den noch dringenderen Dingen oder sozialen Problemen widmen kann.

Natürlich macht erst die äußerst positive Entwicklung unseres Hauses all das möglich. Unser Dank gilt deshalb vor allem unseren Kunden und dem Vertrauen, das sie in uns setzen. Aber auch unseren Mitarbeitern, die engagiert daran arbeiten, unseren Erfolg in Düsseldorf auch in Zukunft zu sichern.

**BMW Niederlassung  
Düsseldorf**

Grafenberger Allee 277-287, 40237 Düsseldorf, Telefon: 02 11 / 66 96 0.  
Wir sind erreichbar: Mo. - Fr. von 7.30 - 20.00 Uhr; Sa. von 8.00 - 14.00 Uhr.  
Ansonsten gelten die allgemeinen Ladenöffnungszeiten.



**FREUDE AM FAHREN**

### Eine Million vergnügte sich

Zum 4. Schadowstraßen-Fest am letzten August-Wochenende kam gut eine Million Gäste. Die Organisatoren vom City-Ring sprachen von einem Riesenerfolg. Der Auftritt von Musical-Stars aus „Starlight-Express“, „Cats“ und „Phantom of the Opera“ waren Höhepunkte des umfangreichen Programms. Eine weitere Attraktion bildeten die Stände der Union Street (San Francisco) auf dem Gustaf-Grundgens-Platz. Zu den Highlights der Kalifornier, als neue Partner gewonnen, gehörte ferner die schmissige und umjubelte „Fifth Army Marching Band“. Die Schadow Arkaden-Baustelle, das neue Einkaufszentrum soll im September 1994 eröffnet werden, konnte von den Festbesuchern besichtigt werden.

### Karnevalisten mit neuem Vorstand

Ein neues Führungsteam steht an der Spitze des Düsseldorfer Karnevals. Präsident des Comitees Düsseldorfer Carneval, Dachorganisation des Winterbrauchtums, wurde Uli Fernholz von der Gerresheimer Bürgerwehr. Als Vizepräsident unterstützt ihn „Prinzenmacher“ Günther Pagalies. Geschäftsführer wurde Klaus Jonas von der Gesellschaft Elf vom Dörp, Schatzmeister Franz Knorr von den Hötter Jonges. Der alte Vorstand, mit Franz Ketzler und Rudi Höhe, war zurückgetreten. Das neue Vorstandsquartett möchte das Sponsorenprogramm im Oktober vorstellen. Die Erwartungen sind groß, denn Uli Fernholz versprach bereits: „Wir möchten den Düsseldorfer Karneval wieder zum Aushängeschild Nummer 1 in unserer Heimatstadt machen!“

### Behrens für Personalabbau

Regierungspräsident Dr. Fritz Behrens hat sich bei einem Gespräch mit Redakteuren der „Rheinischen Post“ dafür ausgesprochen, die Landschaftsverbände (33000 Mitarbeiter) aufzulösen. Deren Aufgaben könnten teilweise von den ommunen übernommen werden. Bei Konzentration auf steuernde Ausgaben hält Behrens einen Personalabbau in der eigenen Behörde ebenfalls für denkbar. Dort sind zur Zeit 1700 Mitarbeiter tätig. Zu den Finanzproblemen der Stadt Düsseldorf, so die RP, meinte der Regierungspräsident: „Die Stadt braucht eine starke politische Führung für die notwendige Vollbremsung.“ Viele Jahre sei Düsseldorf „mit Vollgas gefahren“.

### Musical-Theater in Duisburg

Die Stadt Duisburg erhält ein Musical-Theater mit 1550 Plätzen. Die Eröffnung mit dem Stück „Les Miserables“ ist im Oktober 1995 vorgesehen. Die Stadt engagiert sich in Form eines Grundstücks und finanziert ein Parkhaus, das Land beteiligt sich mit zehn Millionen Mark und einer Ausfallbürgschaft. Das Unternehmen Stella betreibt das Theater. In Düsseldorf hat das Projekt Staunen und auch Mißstimmung hervorgerufen. Denn auch die Landes-



Historische Partie aus der Schulstraße.

Münster, wird zum Kandidaten für das Ministerpräsidentenamt im neuen Land. Darüber muß nicht lange abgestimmt werden. Die Besatzer fragen Amelunxen nur, ob er bereit zur Annahme dieses Postens sei. William Asbury, Regional Commissioner für Nordrhein und Westfalen, erteilt am 1. August 1946 dem nun ernannten Ministerpräsidenten Amelunxen seine Anweisungen. In einem dreiseitigen Memorandum legt Asbury fest, wie sich das Land zu strukturieren hat: „Sie und Ihr Landeskabinett werden unter meiner Anleitung arbeiten!“ heißt es kurz und bündig. Und im Absatz 2 des Memorandums findet sich ein Satz, der die Zukunft Düsseldorfs eindeutig und ohne weiteren Kommentar bestimmt: „It's Capital will be Düsseldorf“.

Amelunxen, der andere Sorgen hat, unterläßt es, den Düsseldorfern förmlich mitzuteilen, daß ihre Stadt seit dem 1. August 1946 Hauptstadt des neuen Landes sei. Sein Sohn, 1946 engster Mitarbeiter des ersten Ministerpräsidenten und später Richter am Oberlandesgericht Düsseldorf, begründet dieses Verhalten vier Jahrzehnte später mit dem Hinweis: „Eigentlich ist das nicht nötig gewesen. Düsseldorfs Funktion ist offenkundig, die Stadt stets Mittelpunkt des Geschehens gewesen. Schließlich ist der Landtag zur konstituierenden Sitzung für den 2. Oktober 1946 nach Düsseldorf eingeladen worden. Auch alle Ministerien richteten sich in dieser Stadt ein.“

In den nun folgenden Jahrzehnten gibt es immer wieder Versuche, Düsseldorf die Rolle der Hauptstadt von NRW streitig zu machen. Wenn auch erfolglos, so wird doch bis zur deutschen Vereinigung versucht, den Regierungssitz Düsseldorf in Zweifel zu ziehen. Als man Berlin zum künftigen Sitz der deutschen Bundesregierung wählt und sich um die Zukunft Bonns heftige Diskussionen entfachen, gibt es Stimmen im Land, die Bonn mit den Einrichtungen des Bundes ins Gespräch bringen, dabei eine Chance wittern. Inzwischen jedoch ist die Landesregierung samt dem in einem Neubau am Rhein agierenden Parlament auf Dauer beheimatet in Düsseldorf. Dank der „Operation Marriage“ und weitsichtiger britischer Politiker und Militärs.

# Haben Sie drei Minuten Zeit für Angewandte Chemie?

Erschrecken Sie nicht. Auch wenn Chemie nicht Ihr Lieblingsfach war: Angewandte Chemie ist einfach. Wir verstehen darunter, daß wir Wünsche, Bedürfnisse und Probleme unserer Kunden mit Hilfe der Chemie lösen. Unsere Produkte und Dienstleistungen basieren auf Chemie. Wir entwickeln und vermarkten Produkte und Systeme, die unseren Kunden von Nutzen sind. Kunden- und Marktorientierung stehen im Zentrum unseres Handelns. Deshalb bezeichnet sich Henkel als Spezialist für Angewandte Chemie.

Henkel ist mit 208 konsolidierten Firmen in 56 Ländern der Welt vertreten. 42.000 qualifizierte Mitarbeiter, davon über 24.000 im Ausland, versuchen jeden Tag, die beste Lösung für die Probleme unserer Kunden zu finden. Sie arbeiten in vielen Bereichen: Wasch- und Reinigungsmittel, Chemie-Produkte, Metallchemie, Klebstoffe und Chemisch-technische Markenprodukte, Körperpflege und Kosmetik und Hygiene. Henkel setzt jährlich rund 14 Milliarden Mark um – mit Angewandter Chemie, die unseren Kunden nützt.



hauptstadt hatte offensichtlich Chancen, ein Musical-Theater zu erhalten, das keiner städtischen Zuschüsse bedarf. Duisburg jedenfalls erwartet ähnliche Besucherströme, wie sie derzeit in Bochum („Starligh-Express“) sowie in Hamburg („Phantom of the Opera“ und „Cats“) zu verzeichnen sind und zur Belebung des Handels, der Gastronomie und der Hotellerie beitragen.

## Tenno zu Gast in Düsseldorf

Der japanische Kaiser Akihito und Kaiserin Michiko besuchten am 14. September die NRW-Landeshauptstadt. Tausende von Düsseldorfern und Japanern jubelten dem Tenno auf dem Rathaus-Vorplatz zu. Zuvor hatte sich das von Oberbürgermeister Klaus Bungert begrüßte Kaiserpaar in das neue Goldene Buch der Stadt eingetragen. Als Gastgeschenk erhielt der Kaiser eine Miniatur-Kopie des Reiterstandbildes von Jan Wellem. Ministerpräsident Johannes Rau gab für die hohen Gäste ein Essen in der Staatskanzlei. Serviert wurde ein Vier-Gänge-Menü des Küchenchefs Günter Scherrer vom „Victorian“. In der Tonhalle gab es ein Treffen mit Düsseldorfer Bürgern. Der deutsch-japanische Kinderchor sang das „Wiegenlied unter einem Nemu-Baum“. Den Text dazu hatte Kaiserin Michiko geschrieben.

## Millionenschaden im Kunstmuseum

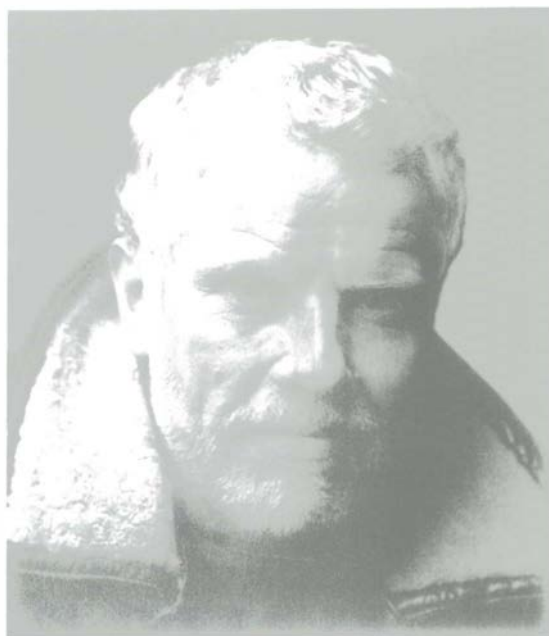
Der durch implodierte Videomonitor eines Kunstwerks entstandene Brand im Kunstmuseum am Ehrenhof hat einen Schaden von schätzungsweise zehn Millionen Mark verursacht. Mit den Sanierungsarbeiten ist begonnen worden. Das Museum wird voraussichtlich ein halbes Jahr geschlossen bleiben.

### Tag des Denkmals

## Stadttore waren sehr gefragt

Es war offensichtlich eine gute Idee der Jonges gewesen, sich am Tag des Denkmals mit einer Präsentation früherer Düsseldorfer Stadttore zu beteiligen. Unser Stadtbildpfleger Eugen Wesselmann hatte die archivarische Vorarbeit geleistet, im Stadtmuseum entsprechende Negative und historische Texte besorgt, die unser Baas Heinz Lindermann dank guter Beziehungen in Duisburg augengerecht vergrößern ließ. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch den Heimatfreund Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt.

Mehr als 200 Interessierte zählte Eugen Wesselmann, ihnen wurden Informationen auf großen Bildern und Demonstrationstafeln geboten, und zwar über das Ratinger, Flinger, Rhein-, Zoll- und Berger Tor. Über das Liebfrauentor waren keine Informationen zu erhalten gewesen — wer weiß etwas darüber? Gern würden wir diese Wissenslücke im TOR auffüllen. M.



## Jongesabend

## Am 26. Oktober kommt Prof. Dr. Furrer

Ein besonderes Ereignis verspricht der Jongesabend des 26. Oktober zu werden: Der bekannte Weltraumspezialist Prof. Dr. Reinhard Furrer (Bild) wird über das Thema „Die Welt ist mehr als nur die Erde“ sprechen. Prof. Furrer ist Physiker, Universitätsprofessor und Wissenschaftsastronaut, seine Habilitation machte er 1979 zum Thema Experimentalphysik. Er war beim ersten deutschen Spaceflug 1985 mit im Weltraum, er ist Mitglied zahlreicher internationaler wissenschaftlicher Institutionen, hat neben vielen anderen Auszeichnungen auch das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Seit 1986 ist er Präsident der Aircraft Owners and Pilots, er ist auch Berufspilot und Fluglehrer.

## „Komödie“ spielt für die Jonges

Den Abend des 30. Dezember sollten Sie sich in jedem Fall schon einmal freihalten. Das Düsseldorfer Boulevardtheater „Komödie“ hat mit dem Baas eine Vereinbarung getroffen, nach der allen Jonges für das Gastspiel „Und alles auf Krankenschein“ zum Jahresausklang am 30. Dezember in der Tonhalle eine 50prozentige Ermäßigung auf den Eintrittspreis zugestanden wird. Der normale Eintritt kostet zwischen 29 und 48 Mark. Wir werden in der nächsten TOR-Ausgabe noch näher auf dieses Arrangement eingehen.

## Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden an  
Trittsch Druck und Verlag  
Vertrieb DASTOR  
Herzogstraße 53  
40215 Düsseldorf

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

### Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

## breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 4171

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra — Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

DANN ZU

## Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

# GESUNDHEIT

ist das Wichtigste im Leben. Mit uns stehen Sie nicht alleine da, wenn Ihr normaler Alltag bei Unfall oder Krankheit durcheinandergerät. Von A wie Arzneimittel bis Z wie Zahnersatz bieten wir Ihnen und Ihrer Familie ein umfassendes Leistungspaket mit einem günstigen Kosten/Nutzen-Verhältnis. Was uns so stark macht

# IST UNSER

zufriedener Kundenstamm. Über 40.000 Handwerker, Bürofachkräfte, Azubis sowie deren Familien sind der beste Beweis für unser leistungsfähiges, flexibles und ausgesprochen kundenfreundliches Unternehmen. Von wem wir die ganze Zeit reden? Von dem exklusiven Gesundheitspartner für das

# HANDWERK

IKK Düsseldorf und Neuss  
Die Krankenkasse für das Handwerk  
Ludwig-Erhard-Allee 7  
40227 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/77 02-0  
Telefax: 02 11/77 02-163



- Endlosformulare
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten

30 Jahre  
"endlose"  
Erfahrung  
wer ist schneller...  
wer ist besser...

**ENDLOSZENTRALE AXEL ROTH GMBH**

40721 Hilden • Bismarckstraße 57  
Tel. (0 21 03) 4 40 03  
Fax. (0 21 03) 4 40 05

40211 Düsseldorf • Stephaniensstraße 7  
Tel. (02 11) 35 09 34  
Fax. (02 11) 16 27 35



Computer-Formulare für alle Systeme

Unter neuer Leitung

**THE  
DOLLAR**

*Nightclub*

40213 DÜSSELDORF - ALTSTADT  
KURZE STRASSE 10 • TEL. 02 11 / 32 61 71



Leitern- und  
Stahlrohrgerüstbau

**G. SCHMITZ**

Schnellbaugerüste  
Leiternhandel

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld  
Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 14571



**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

Statt Konto in Luxemburg:  
Sparbuch\* in Düsseldorf.



\* mit gesetzlicher Kündigungsfrist 5% p.a.  
Einzelheiten direkt in der Blumenstraße 30 oder über Telefon 0211/1 38 58-0.

Von Krone bis Wurzel auf Garten eingestellt

WIR HABEN ETWAS  
GEGEN DEN GRAUEN  
ALLTAG IN IHREM  
GARTEN!



**TURKENBURG**

GARTENCENTER UND BAUMSCHULE

BERGISCHE LANDSTR. 622 · 40629 D'DORF · TEL.: 02 11 / 28 30 41

ES IST BESSER  
EINEN TAG ÜBER  
SEIN GELD NACHZUDENKEN  
ALS EINEN GANZEN MONAT  
DAFÜR ZU ARBEITEN Zitat: J.D. Rockefeller

GÜNTER SELBACH

Gebietsdirektion der  
Investor- u. Treuhand-Beratungsgesellschaft mbH  
40629 Düsseldorf  
Sulzbachstraße 43 02 11 / 23 52 22



SEIT 1887  
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

**VOGT & KAMP**

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99  
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-  
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —  
Vorsorgeverträge



# Kompetenz in der Abfallentsorgung

*Innovative Problemlösungen aus einer Hand.*

Unser Lösungsprogramm für:

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| Sonderabfälle aller Art  | Zwischenlager für kontaminierte Stoffe        |
| Kontaminierte Feststoffe | Containergestellung                           |
| Abluftstäube             | Erstellung von speziellen Entsorgungsplänen   |
| Grünabfälle              | Individuelle Abfallberatung                   |
|                          | Planung und Errichtung von Entsorgungsanlagen |

**IDR-ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH**

Henkelstr. 164 · 40589 Düsseldorf · Telefon (02 11) 7 48 36-0 · Telefax (02 11) 74 79 59

## Heinrich-Heine- Wochen in Augsburg

Zu einer Reise vom 18. bis 20. Februar 1994 nach Augsburg lädt die Heinrich-Heine-Gesellschaft ein. Warum Augsburg? Der Dichter hatte enge Beziehungen zur Augsburger Allgemeinen Zeitung, für die er 1831 politische Artikel schrieb. Außerdem ist das Heinrich-Heine-Institut in Augsburg mit mehreren Ausstellungen zu Heines Leben und Werk vertreten. Höhepunkt der Reise wird die Verleihung der Ehrengabe dieser Gesellschaft an Tankred Dorst sein. Preis zwischen 228 und 278 DM. Anmeldung bis 15. November beim Reisebüro Korn-Touristik, Kölner Landstraße 158 in 40591 Düsseldorf.

### Geschichten aus dem alten Düsseldorf

## Als die Damen den Herren zum Tanz aufspielten

Von Horst Morgenbrod

Salonorchester sind wieder groß in Mode, sie erinnern an die Zeit, als Musikunterhaltung in der Altstadt noch guter Brauch war. Wir meinen nicht den Jazz und nicht den Rock, wir meinen auch nicht das Hämmern der Musikautomaten. Musik als romantisch-sentimentale Unterhaltung, einschmeichelnd Gefühle auslösend.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts konnten das vor allem die Wiener Kapellen, und es sei hier erinnernd an die Damenkapelle „Wiener Schwalben“ gedacht, die lange Zeit im „Kaisergarten“ am Karlplatz spielte. Ihr Repertoire reichte vom Wiener Walzer bis zu Schuberts „Unvollendeter“ — ganz Düsseldorf war hingerissen. In den Annalen wird ihre Bekleidung so beschrieben: Weißes Kostüm, mit einer Schärpe in den österreichischen Farben, hohes Stehbördchen, bis zum Handgelenk reichende Ärmel. Welch ein Genuß für die Herren, wenn sie mit zarter Hand „Unter dem Doppeladler“ oder „Wien bleibt Wien“ spielten!

Neben dem „Kaisergarten“ war es vor allem auch das „Lämmchen“ in der Kasernenstraße (später hieß es „Zaradas-Palast“), das als typisches Damenkapellen-Lokal galt. Hier war es auch gestattet, daß sich die Damen nach Konzertschluß um 11 Uhr auf Einladung von Herren an deren Tisch setzen durften, was dem „Lämmchen“ einen anrührenden Ruf einbrachte. Für die Zeche aber war's allemal gut. So mancher Gymnasiast mit schmalen Geldbeutel saß nachmittags im „Lämmchen“, wenn die Damen probten, und mancher schmachtende Blick flog hin zum Podium zu den reifen Damen.

Auch an ein drittes Lokal dieser Art sei erinnert, an das Etablissement Ederer (später Spielkamp), wo die Damen weniger sentimental waren, sondern den Herren kräftig den Marsch bliesen. Die Damen-Blaskapelle, das war ein

## Freizeit-Tips

Altstadt-Herbst, noch bis 10. Oktober (Programm s. TOR September '93)

Messe-Gelände, 6. bis 10. Oktober REHA-Messe

Literaturtreff „Schnabelewopski“, Bolkerstr. 53, 7. Oktober, 20 Uhr, Vortrag: „Gustaf Gründgens 1899—1963“, es spricht Heinrich Riemen-schneider.

Stadtmuseum, Führung durch die Stadtgeschichte für Eltern und Kinder, 10. Oktober, 15.30 Uhr. Sonntagsführungen 11 Uhr: 3. Oktober „Als die Altstadt noch die alte Stadt war“. 10. Oktober Ausstellung deutsch-polnische Karikaturen. 17. Oktober „Die Karlstadt“.

Ibach-Saal im Stadtmuseum, Klavierkonzert der Pianistin Marina Kheifets. Werke von Joh. Seb. Bach, Schumann, Chopin u. a., 10. Oktober, 11 Uhr.

Schnibbel-Theater an der Calvin-Kirche, Daimlerstr. 8, Laienspiel in Düsseldorf Platt „De Gleichbe-rechtigung“. Schwank in drei Akten. 22. Oktober, 19.30 Uhr. Weitere Aufführungen: 29., 30. Oktober, 5., 6., 12. und 13. November, 19.30 Uhr. 24. und 31. Oktober, 7. und 14. November jeweils 18 Uhr. Tel. 42 73 69.

Philips-salle, 21. bis 24. Oktober Grand Prix Düsseldorf, Internationale Reitsportveranstaltung.

Sauerländischer Gebirgsverein, Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti. 24. Oktober, Treffp. 8 Uhr Düss. Hbf., Abf. 8.18 Uhr: Durch das Burgholzer Bachtal.

Rheinisches Landesmuseum Bonn, Tag des Museums. 2. und 3. Oktober, 10 bis 18 Uhr. Eintritt frei.

Renner! Genüßlich bliesen sie in die Trompete, und sei es nur, um die Konkurrentinnen nebenan im „Lämmchen“ beim Schrammeln zu stören.

Es gab damals etwa ein halbes Dutzend Damenkapellen in Düsseldorf — bis das „Kaufhaus“ in der Kasernenstraße eine neue Attraktion bot, zu der die Düsseldorf-er in Scharen überliefen: die Tirolerkapelle, halb männlich, halb weiblich besetzt. Zithermusik, Jodler, Schuhplattler, ein Urerlebnis damals, das begeistert angenommen wurde.

Immer wieder suchten die Wirte nach Möglichkeiten, die Steuern für ihr musikalisches Vergnügungsprogramm zu sparen. Im „Kaufhaus“ wurde die Idee geboren, auch Sänger mit klassischen Liedern auftreten zu lassen — und schon war der steuermindernde Kunstgenuß geboren.

Alle genannten Kapellenarten gemeinsam — wer das erleben wollte, der ging zum Etablissement „Hölsken“ in die Flinger Straße. Dort gab es ein tolles Programm: Vier Kapellen spielten abwechselnd, ab sieben Uhr abends.

Unsere Lebensart, unsere Lebensempfindungen haben sich geändert, Damenkapellen sind heute kaum noch anzutreffen. Das verwundert — im Zeitalter der Emanzi-

# Leistung und Partnerschaft.

Daß Sie die Dresdner Bank im Kreise der ganz Großen finden, hat viele Gründe. Einer davon: Bei allen unseren Bemühungen und Leistungen steht immer der Kunde im Mittelpunkt. Großcomputer, Belegleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

Dresdner Bank



ES IST BESSER  
EINEN TAG ÜBER  
SEINE **STEUERN** NACHZUDENKEN  
ALS EINEN GANZEN MONAT  
DAFÜR ZU ARBEITEN Frei nach J. D. Rockefeller

Nutzen Sie legale, z. T. **letztmalige** Steuervorteile und bilden Sie damit inflationsgeschützte **SACHWERT-**vermögen. Vom Staat gewollt, wirtschaftlich sinnvoll!

## BERLIN

Die neue Metropole Europas mit größter Dynamik und Wertsteigerungschance. **Sichere** Mietrendite aus stil- und liebevoll saniertem Wohneigentum.

## NEUE BUNDESLÄNDER

„Investieren Sie in das zweite Deutsche Wirtschaftswunder“! 12% \* steuerfreie Anfangsausschüttung zzgl. Tilgungszuwachs. **Steigende** Renditen aus nachfragegerechten Einkaufs- und Gewerbezentren. Mieter z. T. börsennotierte Konzerne.

\* 50% ESt-Progression, 50% Sonderabschreibung nach „Fördergebietgesetz“ Sofortiger Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte oder Herabsetzung der ESt-Vorauszahlung zum nächsten Steuertermin!

## GÜNTER SELBACH

Gebietsdirektion der  
Investor- u. Treuhand-Beratungsgesellschaft mbH  
40629 Düsseldorf  
Sulzbachstraße 43 02 11 / 23 52 22



Ön äschte Düsseldorfer Spezijalität  
Der fein-herbe Kräuterlikör

Likörfabrik Peter Busch  
Bastionstraße 9 - Telefon 32 04 01 / 02



pation. Aber, wer weiß: Die Geschichte schlägt gern Kapriolen, auch die Geschichte der Tanz- und Unterhaltungsmusik. Eine Damenkapelle mit romantischem Repertoire in der Altstadt — das könnte von der nostalgischen Betrachtung auch wieder mal zur Gegenwartsbeschreibung werden.

TG „Reserve“ am Brandenburger Tor

## Jonges vom Rhein erlebten deutsche Geschichte

„... ihr seid alles Rentner, die jüngsten Rentner der Welt“, sang man im „Satiricus“, dem Potsdamer Kabarett am Obelisk. Wir Jonges der TG „Reserve“ genossen lachend die ausgezeichnete Darbietung und wurden nachdenklich ob der satirisch vorgetragenen Wahrheiten über die Vereinigung. Wir waren gekommen, zu sehen und zu hören. Unser Heimatfreund Oberstleutnant Erdmann, jetzt Kommandeur der Feldjäger in Berlin, hatte zu einem Besuch eingeladen. Um es gleich vorwegzunehmen, die Betreuung durch die Feldjäger war ausgezeichnet. In Potsdam führte uns Oberfeldwebel Theile, früher Offizier in der NVA. Da hatten wir gleich die Wirklichkeit. Dazu Oberstleutnant Erdmann: „Die Bundeswehr ist nicht mit der NVA vereinigt worden, die NVA wurde aufgelöst, und bei der Neuaufstellung der Verbände wurden ehemalige

Soldaten der NVA in begrenzter Zahl mit einem niedrigeren Dienstgrad übernommen. Doch bei den jungen Wehrpflichtigen hat sich die Einheit längst vollzogen.“ Wie es mit dem Abzug der Russen ist, wollten wir wissen. Nun, wir kamen bei einer Busfahrt über Dallgow-Döberitz. 1936 war hier das Olympische Dorf, dann genutzt durch die Wehrmacht, zog 1945 die Rote Armee ein. Nun geht sie, mit ihr gehen auch die Lichtschalter, die Steckdosen, die Klobecken. 1994 sollen die letzten russischen Truppen abgezogen sein, dann gehen auch die Alliierten aus Berlin, und wir können nicht mehr im französischen Club am Tegeler See ein dreistündiges Mittagmahl zelebrieren.

Am Freitag bummelten wir über die Straße Unter den Linden. An der Otto-Grotewohl-Straße ist zur Orientierung nun wieder das Schild „Wilhelmstraße“ (durchstrichen) angebracht. Kranzler ist nicht mehr, es reckt sich noch aus sozialistischen Zeiten das Grand Hotel, das brachte damals Devisen. Um die Ecke ist die Friedrichstraße Europas derzeit größte Baustelle, hier entstehen die Friedrichstadt-Passagen. Ja, in Berlin tut sich was. Die Geschäftsstraßen im Osten sind lebendig, in den Nebenstraßen mangelt es noch sehr. Wo renoviert oder neu gebaut wurde, ist das Modernste entstanden. Das Zentrum (Deutsche Staatsbibliothek, Humboldt-Universität, ehemaliges Zeughaus, Kronprinzen-Palais, Dom) ist in gutem Zustand. Ein Gang durch das wieder entstandene Nikolai-Viertel lohnt sich. Kenner werden das Ephraim-Palais finden, das Palais des Bankiers Friedrich des Großen. Karten für den Friedrichstadtpalast sollte man sich besorgen, der Palast selbst ist aber der Kleinen Revue vorzuziehen. Als uns zu mittenächtlicher Stunde der Bus nach Klein-



*Dieses Gebäude zu nennen, hieße Eulen nach Potsdam tragen ... Tischfreunde der „Reserve“ besuchten den Alten Fritz.*

Hausverwaltung ist  
Vermögensverwaltung!  
Vermögensverwaltung ist  
Vertrauenssache!



*Meiser* Hausverwaltung-  
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf  
Telefon (0211) 38 20 71-72



## Erfolg durch Partnerschaft

 **COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4220026  
Ulmenstr. 299

Opernhaus Düsseldorf

**Vorverkauf** vier Wochen im  
voraus

Telefax: 02 11 / 89 08 - 365

**Kassenstunden** mo bis fr

11—18.30, sa 11—13 Uhr, Abendkasse jeweils 1  
Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Vorbestellungen**  
mo bis fr 9—17 Uhr, Tel. 02 11/89 08-211, Schrift-  
lich: Theaterverwaltung, Heinrich-Heine-Allee 24,  
4000 Düsseldorf 1. **Reservierung** bis 3 Tage vor  
der Veranstaltung.

Deutsche  
Oper  
am  
Rhein



**GONSIOR**

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf

Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon **Sammel-Nr. 37 07 18**

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

# Coca-Cola

SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO Getränke GmbH · 41468 Neuss · Am Fuchsberg 1

Machnow brachte, wurde uns deutlich, wie groß und weit Berlin ist.

Am Samstag blieben wir in Potsdam. Erdmann führte uns zum Schloß Sanssouci, wie einst die Besucher zu Fuß zum König zu gehen hatten. Das Schloß schwebt über der Terrasse. Wer diesen Weg ging, trat gesammelt und ehrfürchtig vor seinen König. Der Park ist groß und weit, das Teehaus in den letzten zwei Jahren restauriert, das Neue Palais, von Friedrich nach dem Siebenjährigen Krieg gebaut, ist in gutem Zustand, doch die Communs warten auf die Handwerker. Seit einigen Monaten ist die Historische Mühle wieder vom Baugerüst befreit, und die Gaststätte daneben bietet solide Berliner Gerichte. Man sieht in Potsdam vieles, das Holländische Viertel, die Russische Kolonie Alexandrowka, die Parks, den Marstall (Filmmuseum), was ist da ein Tag! Das Schloß Cecilienhof ist sicher nicht das wichtigste und schönste preußische Schloß, doch es wurde 1945 die Tagungsstätte der Potsdamer Konferenz und ist heute die „Historische Gedenkstätte des Potsdamer Abkommens“ mit den original eingerichteten Konferenzräumen. Hier wurde Geschichte geschrieben, nicht immer gute für uns.

Am Sonntag fuhren wir noch einmal durch Westberlin und Ostberlin, was soll man nennen: Zitadelle Spandau, Schloß Charlottenburg, Schloß Bellevue, Kreuzberg, den Osthafen, den Westhafen (nach Duisburg größter Binnenhafen in Deutschland). Wir gingen durchs Brandenburger Tor, standen am Landwehrkanal und an den Kreuzen, die an die Maueropfer gemahnen, am Seiteneingang des Reichstages gibt es schon das Amtsschild „Deutscher Bundestag“, und der eine und der andere machte eine Schritte in das Gebäude hinein. Wir hielten am Bendler Block und verharren vor der Tafel, die an Graf Stauffenberg erinnert.

Wir sind uns einig, Berlin erfährt man nicht nur mit dem Verstand, man erfährt es auch mit dem Herzen, mit dem Bauch sagen die jungen Leute. **Günther Klingler**

## Über 500 Aussteller kommen zur „REHA 93“

Bereits 540 Aussteller aus 21 Ländern haben sich zur REHA 93, Hilfen für behinderte Menschen, angemeldet (6. bis 10. Oktober in der Messe). Die Firmen, Verbände und Organisationen werden ihre Produkte und Dienstleistungen auf einer Fläche von 18 500 Quadratmetern netto vorstellen. Damit hat sich diese weltweit bedeutendste Rehabilitations-Fachmesse noch einmal vergrößert: Zur REHA 1991 kamen 492 Aussteller aus 18 Nationen, die Ausstellungsfläche betrug 17 211 Quadratmeter.

Die große Beteiligung ausländischer Firmen — 120 Aussteller kommen nicht aus Deutschland — gewährleistet den vollständigen internationalen Überblick über Hilfsmittel und -angebote für behinderte Menschen, deren Angehörige und Berufsfachkräfte. Vor allem die Niederlande mit 16 Ausstellern, Norwegen und Italien mit je 14, Taiwan und Großbritannien mit zwölf sowie Schweden mit elf Firmen sind stark vertreten. Aus den USA nehmen neun Anbieter teil, erstmals dabei sind Aussteller aus Rußland und Neuseeland.

## Gelleper Ausgrabungen

### Inzwischen nahezu 6 000 Gräber gefunden

Akribisch langsam, aber stetig, nähern sich die Archäologin Dr. Renate Pirling und ihre Crew dem Geheimnis des 6 000. Grabes auf dem römisch-fränkischen Gräberfeld von Gellep bei Krefeld. Noch in diesem Jahr hofft die Direktorin des Museums Burg Linn die runde Zahl zu erreichen. Den Weltrekord hat sie ohnehin schon mit ihren Forschungen auf dem größten antiken Friedhof eingestellt. Immer wieder stößt das Team mit Grabungsleiter Uwe Girndt auf Überraschungen, auch wenn sie nicht so spektakulär sind wie der inzwischen berühmte Goldhelm des Frankenfürsten Arpvar, dessen reich ausgestattetes Grab 1962 freigelegt wurde.

So sind die Gräber 5966 und vorhergehende, die in diesem Sommer geöffnet wurden, wieder „ganz anders als die anderen“, wie Renate Pirling sagt. Gräber aus dem ersten Jahrhundert hatte die Archäologin am äußersten südwestlichen Rand des Gräberfeldes und in einer großen Entfernung vom römischen Castell am Rhein nicht erwartet. Und die Art der Bestattung ist auch für das antike „Gelduba“, das vom ersten bis zum achten Jahrhundert besiedelt war, ungewöhnlich. Es handelt sich um reine Brandgräber (bustuma), in denen die Toten an Ort und Stelle unter einem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Renate Pirling schließt daraus, daß hier eine ärmliche Bevölkerung ihre Toten bestattete, die möglicherweise auch einer ethnisch besonderen Gruppe angehörte. Die jetzt gefundenen Gräber sind sehr flach und so dicht an der Erdoberfläche, daß viele Grabbeigaben, wie Krüge und Schalen, von den Pflügen der Bauern „geköpft“ wurden. Die Gräber enthalten auch Münzen und Gewand-schließen sowie Nägel.

Mit den Funden von Gellep beschäftigt sich zur Zeit auch eine niederländische Anthropologin. Sie untersucht vor allem die menschlichen Überreste und kommt dabei zu Erkenntnissen, die den Archäologen bisher verborgen waren. So entzifferte sie zum Beispiel aus den Knochen eines Grabes, daß hier eine Mutter mit Säugling bestattet war, und aus denen eines reicher ausgestatteten Grabes, daß der römische Beamte höchstens 28 Jahre alt geworden ist.

Die Krefelder Archäologen, die seit 1934 systematisch in Gellep suchen, rechnen noch mit mindestens tausend weiteren Gräbern, die noch Jahre an Arbeit versprechen. Das Grabungsteam ist international besetzt: Dazu gehören Mitarbeiter und Studenten aus Brasilien, von der Elfenbeinküste, aus USA und Palästina.

Parallel zum antiken Friedhof werden auch die Grabungen am alten römischen Castell fortgesetzt, die unter der Leitung von Dr. Christoph Reichmann stehen. Zur Zeit kommen keine großen Überraschungen zutage, da das Team hier Teile eines Innenhofs mit dem Stand des zweiten Jahrhunderts freilegt. Besonders am Castell, das zum Teil vom Krefelder Rheinhafen tangiert wird, drängt aber die Zeit, da von Norden Industrieansiedlungen geplant sind. Sie bestimmen den Zeitplan, so daß sich die Archäologen keine „Rosinen“ herauspicken können.

### Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — Markisen



Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Telefon 02 11/5 68 66-0  
Telefax 02 11/5 68 66 60



### Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29  
40549 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



### PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

### GROSS & SELCK GmbH



MEISTERBETRIEB DER  
DACHDECKER-INNUNG  
DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau  
Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung  
Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst  
Autokran- und Arbeitsbühnenverleih  
Container-Service

Büro u. Lager:  
Am Pesch 19 · 40625 Düsseldorf-Gerresheim  
Telefon (02 11) 28 55 15 und 29 50 51, Fax 28 14 03



- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf  
Ronsdorfer Str. 39  
Tel: (02 11) 73 36 500  
Telefax (02 11) 73 36 750

41462 Neuss  
Balaverstraße 86  
Tel: (02 131) 59 08-0  
Telefax (02 131) 59 08 49

47475 Kamp-Lintfort  
Schürmannshofstr. 8a  
Tel: (02 842) 18 11  
Telefax (02 842) 50 86 0



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

### JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

### Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



### DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf

## Wann kommt die A 44-Rheinquerung?

Mit der Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens ist der letzte entscheidende planungsrechtliche Schritt zum Bau der Rheinquerung im Verlauf der Autobahn 44, der Nordtangente, eingeleitet worden. Der Landschaftsverband Rheinland hat durch sein Autobahnamt Krefeld das notwendige Verfahren nach dem Bundesfernstraßengesetz beantragt. Es betrifft die rund sechs Kilometer lange Strecke zwischen den heutigen Ausbauenden der A 44 bei den Messeparkplätzen auf Düsseldorfer Seite und etwa dem Autobahnkreuz Strümp auf Meerbuscher Seite. Eingeschlossen sind auch die Details einer 700 Meter langen Lärmschutzanlage am Baubeginn auf Meerbuscher Seite, die landschaftspflegerischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie alle Auswirkungen für kreuzende Straßen, Wege, Gewässer und Versorgungsleitungen.

Dieses Teilstück der A 44 besitzt für den Wirtschaftsraum Düsseldorf höchste Bedeutung. Es schließt die letzte Lücke im Viereck der Tangenten rund um den Kernraum Düsseldorf / Neuss / Meerbusch-Büderich. Immer wieder haben die Gremien dieses Bereiches den Bau der sechs Kilometer langen Autobahn einschließlich der sechsten Straßenbrücke über den Rhein in diesem Raum gefordert. Die Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein hat in mehreren Resolutionen die Bedeutung dieses Straßenstückes für den Wirtschaftsraum hervorgehoben. Gegen die jetzt vorgelegte Planung hat sich lediglich Meerbusch ausgesprochen.

Das vom Rheinischen Autobahnamt erarbeitete Pro-

jekt beginnt etwa 600 Meter östlich des Autobahnkreuzes Strümp — hier treffen die A 44 und die Autobahn 57 (Köln — Krefeld) aufeinander — in Höhe der Überführung über die Landstraße 386 (Schloßstraße). Die neue Autobahn soll die Bundesstraße 222 und den südwestlichen Teil des Lanker Bruches in „Tiefelage queren“, wie es die Techniker ausdrücken. Dazu wird in diesem Bereich ein 600 Meter langer Tunnel gebaut, an den sich in östlicher Richtung eine 320 Meter lange Trogstrecke anschließt.

Die A-44-Trasse führt dann weiter zwischen den Ortsteilen Strümp und Lank und kreuzt südlich des Ortsteiles Ilverich die Altrheinschlinge. Zur Schonung dieses Naturschutzgebietes ist der Bau eines 870 Meter langen Tunnels vorgesehen. Weiter verläuft die Trasse dann unmittelbar nördlich am Großklärwerk Düsseldorf-Nord vorbei. Mit einer 1285 Meter langen Brücke wird der Rhein einschließlich des Vorlandes überquert. Auf Düsseldorfer Stadtgebiet schließt die Autobahn östlich des Lotzweges an die bis hier ausgebaute A 44 an. Der rechtsrheinische Abschnitt der Düsseldorfer Nordtangente war im Oktober 1992 für den Verkehr freigegeben worden.

Sollten im Rahmen des Verfahrens bei der Stadt Einwendungen vorgebracht werden, müssen diese dem Regierungspräsidenten als Anhörungsbehörde vorgelegt werden. Das Rheinische Autobahnamt muß dann Stellung beziehen. Die kompletten Unterlagen werden danach dem Landesverkehrsminister zur Entscheidung vorgelegt, der am Ende des Verfahrens den sogenannten Planfeststellungsbeschluß faßt. Dieser Beschluß ist dann gerichtlich überprüfbar.

Die Unterlagen liegen in Düsseldorf (parallel auch in Meerbusch) beim städtischen Bauverwaltungsamt, Brinckmannstraße 5, Zimmer 4124, 4. Etage, öffentlich aus. Dienststunden sind montags bis donnerstags von 7.30 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 7.30 Uhr bis 14 Uhr. (pld)

### Immobilien und Kapitalanlagen Hentschel GmbH

40210 Düsseldorf · Immermannstraße 40 · Telefon (02 11) 164 00 38 · Telefax 164 04 45

Vermarktung und Vermietung von Immobilien  
Spezialisiert f. Verwaltung von MFH, Wohn-/Geschäftshäusern

Verkauf · Grundbesitzverwaltung · Vermietung

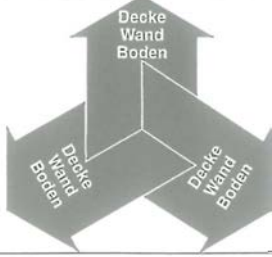
# IKH

über  
**75**  
Jahre

**BOSS  BAU**  
GmbH & Co. KG

**BAUUNTERNEHMUNG**  
**SEIT 3 GENERATIONEN IHR PARTNER FÜR**  
**WOHNUNGSBAU — INDUSTRIEBAU — SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN**

Gaußstraße 10 · 40235 Düsseldorf · Telefon 23 10 68 · Telefax 23 69 19



**HERBERT Jaensch GmbH**

Werkstätten für feine Malerarbeiten

Kurfürstenstr. 8, 40 211 Düsseldorf  
Telefon (0211) 36 99 88

Heerstr. 14, 53 111 Bonn  
Telefon (02 28) 63 00 93



Ob Porzellan, Kristall, Besteck,  
Tafelsilber oder Geschenke –  
Anspruchsvolle Anregungen  
für Tisch und Heim finden Sie bei

**FRANZEN**  
PORZELLANHAUS

Das kompetente Fachgeschäft  
für gepflegte Tischkultur

Düsseldorf  
Königsallee 42, Tel. 13 07 80

*Konditorei Bierhoff*  
SEIT 1856

Café und Restaurant

Im Günnewig Savoy Hotel · Oststraße 128  
40210 Düsseldorf · Telefon 36 03 36

Das traditionsreiche, elegante Stadtcafé in der Oststraße  
– nur 5 Minuten von der Kö – erwartet Sie mit erlesenem  
Gebäck und Confiterien von Meisterhand. Jeden Sonntag-  
nachmittag erklingt in unserem Café von 14 bis 18 Uhr  
Pianomusik, die Sie in die guten alten Kaffeehauszeiten  
zurückversetzen wird.

Herzlich willkommen!

*Eugen Metzger GmbH*

Stuckgeschäft

40545 Düsseldorf

Brend'amourstraße 62, Tel. (02 11) 55 29 19  
Fax (02 11) 55 58 21



**AEG-Kundendienst**  
für alle Elektrowerkzeuge

**H. G. HESSLER**

Querstraße 10 · Telefon 72 53 11  
40227 Düsseldorf (Oberbilk)

**Wir liefern kurzfristig · neue große Ausstellung**



Topmoderne  
Chef- und  
Konferenz-  
zimmer



Topmoderne  
EDV-Arbeits-  
plätze  
die morgen noch  
zeitgerecht sind



Drehstuhl-  
Studio  
läßt ein  
zum  
Probessitzen

**Büro Winter ☎ 93606-0 Karlstraße 104 40210 Düsseldorf FAX: 93606-33**



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

*Oktober 1993*

Dienstag, 5. Oktober 1993, 20 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser  
und Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 12. Oktober 1993, 20 Uhr

Holger Hutterer, Vorstandsmitglied der Bilker Heimatfreunde  
*Zum 50. Todestag von Leo Statz*  
Vortrag

Dienstag, 19. Oktober 1993, 20 Uhr

Charles Wilp  
*Von Düsseldorf ins All*  
Vortrag mit Videobeitrag

Dienstag, 26. Oktober 1993, 20 Uhr

Professor Dr. Reinhard Furrer, Freie Universität Berlin,  
Wissenschafts-Astronaut der DLA, Köln  
*Die Welt ist mehr als nur die Erde*  
Vortrag

Vorschau für November:

Dienstag, 2. November 1993, 20 Uhr

*Zwangsvorstellung — ein Bildungsdrama*  
Aufführung des Kinder- und Jugendtheaters Düsseldorfer Schauspielhaus

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Fernmeldetechniker Werner Wessel, 43 Jahre

heimgegangen am 10. 6. 93

Werkmeister Walter Weber, 66 Jahre

heimgegangen am 11. 8. 93

Dipl.-Versicherungsmathematiker Dr. Hermann Kösters, 82 Jahre

heimgegangen am 21. 8. 93

Ltd. Reg. Schuldirektor Gerhard Eising, 74 Jahre

heimgegangen am 21. 8. 93

Stahl- und Metallbauer Karl Weiß, 84 Jahre

heimgegangen am 23. 8. 93

Selbst. Immobilienkaufmann Herbert Schilden, 58 Jahre

heimgegangen am 23. 8. 93

Kraftfahrer Wilhelm Pothen, 78 Jahre

heimgegangen am 27. 8. 93

Verbandsgeschäftsführer i.R. Dr. Claus Janssen, 80 Jahre

heimgegangen am 3. 9. 93

Kunstmaler Richard Ebel, 79 Jahre

heimgegangen am 5. 9. 93

Bestattung,  
Rat und  
Begleitung.



# BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser  
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 0211 / 48 60 75 eigenen Aufbahrungsräumen.

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen  
zu 103 exotischen  
Köstlichkeiten.



Qualität hat uns bekanntgemacht!

Ihr  
Lieferant  
für die Gastronomie

Bäckerei



**FREDE**

Ludger Frede  
Spielberger Weg 70  
40474 Düsseldorf  
Fernruf (0211) 432801

Brötchen - Brote  
Spezialgebäcke

40589 DÜSSELDORF

## MAX GOLL

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

Schwertransporte bis 700 t Nutzlast – Kranwagen bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Berlin · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale

**0211-717273**



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns

# AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 0211/9331-01

1. 10. Brauereibesitzer Jakob Gatzweiler	77	24. 10. Redakteur dpa Johann Schader	80
1. 10. Glasermeister Manfred Müntz	55	24. 10. Kaufmann Peter Robert Schiefer	80
2. 10. Regierungsdirektor i.R. Karlheinz Schulze	70	24. 10. Kaufmann Klaus H. Wilms	78
2. 10. Bankkaufmann Horst Hennesen	55	24. 10. Unternehmer Hans-Joachim Fengler	60
2. 10. Verw.-Angest. Jochen Schmidt	55	25. 10. Bau-Kaufmann Kurt Kirschner	79
3. 10. Röntgen-Ingenieur Hans Pelzer	76	25. 10. Chemiker Dr. Dr. Konrad Henkel	78
3. 10. Chief Police adviser Arthur West	65	25. 10. Arzt Prof. Dr. Maurice Bourgeois	60
3. 10. Kaufmann Walter Brassel	60	27. 10. Architekt Hans-Herbert Mügge	90
4. 10. Landesger.-Präs. a.D. Bernhard Drees	81	28. 10. Stadtbauamtsinsp. a.D. Peter Ströter	85
6. 10. Reg.Dir. a.D. Herbert Bischoff	82	28. 10. Rentner Franz Prewozny	82
9. 10. Selbst. Kaufmann Ernst Walldorf	77	28. 10. Verw.-Amtsrat Werner Ruibat	55
9. 10. Kaufmann Helmut Mattner	70	29. 10. Stukkateur Josef Lehmann	76
10. 10. Kaufmann Heinz von der Nüll	86	29. 10. Steueramtman Peter Schneider	70
10. 10. Kaufmann Klaus Petersen	55	29. 10. Schreiner Günter Halverscheid	65
10. 10. Hotelkaufmann Armin Sondern	40	30. 10. Werbeleiter Peter Mackenthun	77
12. 10. Verw.-Dir. a.D. Carl Joeres	79	30. 10. Spediteur Anton Adams	55
12. 10. Schlossermeister Fred Meffert	75	31. 10. Graphiker Otto Hoppe	80
12. 10. Malermeister Bernd Schlemmer	55	31. 10. Uhrmachermeister Paul Dornbach	77
13. 10. Studiendirektor a.D. Eduard Tauscher	89	31. 10. Bankdirektor Manfred Ifsen	55
14. 10. Gastwirt Theo Meisen	81		
14. 10. Elektromonteur Fritz Blümel	65	2. 11. Industrie-Kaufmann Otto Borner	78
15. 10. Verw.-Angest. i.R. Erich Waldemar von Rohwedder	83	2. 11. Schlossermeister Leo Peters	78
15. 10. Geschäftsf. i.R. Dr. Hans Isselhorst	80	2. 11. Oberstleutnant a.D. Walter Lippoldt	77
15. 10. Bauing./Geschäftsf. Helmut Fingerle	65	3. 11. Techn. Angestellter Günther Allenstein	65
15. 10. Kaufmann Wolfgang Wengler	55	4. 11. Akquisiteur Hans-Josef Sökefeld	55
16. 10. Betriebsleiter Hans-Dieter Schönen	55	5. 11. Kaufmann Walter Kahlweit	90
17. 10. Friseur Horst-Heinz Schulte	50	5. 11. Bankkfm./Prokurist Horst Soppart	60
19. 10. Kaufmann Hans-Werner Latzen	65	5. 11. Betriebswirt Wilfried Grosche	50
19. 10. Kaufmann Max Keuper	55	7. 11. Direktor Hans Kausch	82
19. 10. Rechtsanwalt Wolfgang Hartleif	40	7. 11. Bankkaufmann Manfred Höfer	55
20. 10. Egon Hagen	65	7. 11. Vers.-Kaufm. Georg Liboschik	50
21. 10. Kaufmann Kurt Schüring	88	8. 11. Kaufmann Gottfried Heidel	77
21. 10. Tankstellenpächter Heinz Papen	78	8. 11. Direktor beim LRH Robert Kamp	70
21. 10. Rentner Walter Preisker	77	8. 11. Stadtamtman Hans Hansen	65
22. 10. Stadtamtman a.D. Johannes Doenst	90	9. 11. Autokaufmann Adelbert Moll	86
22. 10. Bau-Ingenieur Karl Scherf	50	9. 11. Architekt Rudolf Valk	83
23. 10. Pensionär Otto Nickel	78	9. 11. Bankkaufmann Dieter Lensing	50
23. 10. Immobilienmakler Alfred Götz	50	10. 11. Schreinermeister Hugo Strehlau	81
		10. 11. Kaufmann Reiner Wilms	70
		10. 11. Dompropst Bernard Henrichs	65

## Neues Buch:

„Met eene Penning dörch Düsseldorf“

## Mehr Platt in der Schule

Düsseldorfer Mundart — ein auslaufendes Modell? Wohl kaum, angesichts der vielfältigen Aktivitäten, die dem Düsseldorfer Platt zur Zeit zu einer Renaissance verhelfen: Ob Kabarett im Kom(m)ödchen, Glossen in der Presse oder Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in der Hans-Müller-Schlösser-Akademie — der Zulauf zeigt, daß Düsseldorfer Mundart wieder Interesse findet.

Nun hat ein Team von engagierten Düsseldorfer Pädagogen in Verbindung mit dem ehemaligen Pädagogischen Institut, der Volkshochschule und der Hans-Müller-Schlösser-Akademie für die Schule ein Lese- und Liederbuch erarbeitet und dazu eine Tonkassette produziert unter dem Titel „Met eene Penning dörch Düsseldorf“. Hiermit soll die Mundart in Düsseldorfer Schulen wieder gesellschaftsfähig werden.

Das Unterrichtsmaterial dient Lehrern und Schülern als Begleiter auf einer „sagenhaften“ Reise durch die Stadt, bei der die Kinder (aber nicht zuletzt auch Erwachsene) einer Vielzahl von mündlich überlieferten Ereignissen aus dem alten Düsseldorf nachspüren können. Die Pflege der heimatlichen Kultur in Geschichte und Sprache werden in diesem Buch auf motivierende Weise miteinander verknüpft. Die Mundart-Anekdoten zur lokalen Geschichte führen mit kleinen Aufgabenstellungen direkt zu den Schauplätzen des damaligen Geschehens: „zum „scheewe Torm von St. Lambätes“, auf den alten „Napoleonsberch“ oder in „das Lädche von de ahl Frau Euen“. Auf der Tonkassette erklingt dies alles im Originalton, und ein Schüler-Mundart-Chor animiert auch Anfänger zum Mitsingen des Liedes von der „Dicken Zing“ oder vom „echte Düsseldorfer Jong“.

Daß die Schulen dieses Unterrichtsmaterial nun kostenlos erhalten, ist einer Vielzahl von kleinen und großen Sponsoren zu verdanken, die die Herstellung durch ihr finanzielles Engagement erst möglich machten. Mit „zwanzech Jeschechte von ons Düsseldorf“ und mit „Verskes on Leedches“ soll das Düsseldorfer Platt in den Schulen wieder eine Chance bekommen.

# wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69  
Telefon 873 - 0

Umzüge-Lagerungen-Verpackungen · Übersee

Internationale Möbeltransporte

## SOMMER

gegründet 1902

40217 Düsseldorf  
Palmenstr. 29-31  
Fax 33 65 62



☎ 02 11  
33 44 83

Inh. Wilhelm Droste (Mitglied der „Jonges“)

# Bestseller

Bei uns stimmen  
Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

**Herbert Muche**  
IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 33 00 88

## BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
40212 Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18  
Telefax 02 11/13 29 57

Täglich  
vorm. ab 8 Uhr  
geöffnet



Große  
Frühstücks-  
karte

**Spezialitäten:**  
Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
delikate hausgemachte Salate.  
Täglich frischer Fisch  
Reibekuchen, Pfannkuchen

# Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in  
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer  
und Einbruch sichern wollen, wir liefern  
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum  
Panzergeldschrank die richtige Sicher-  
heitsstufe. Und das zu vernünftigen  
Preisen.

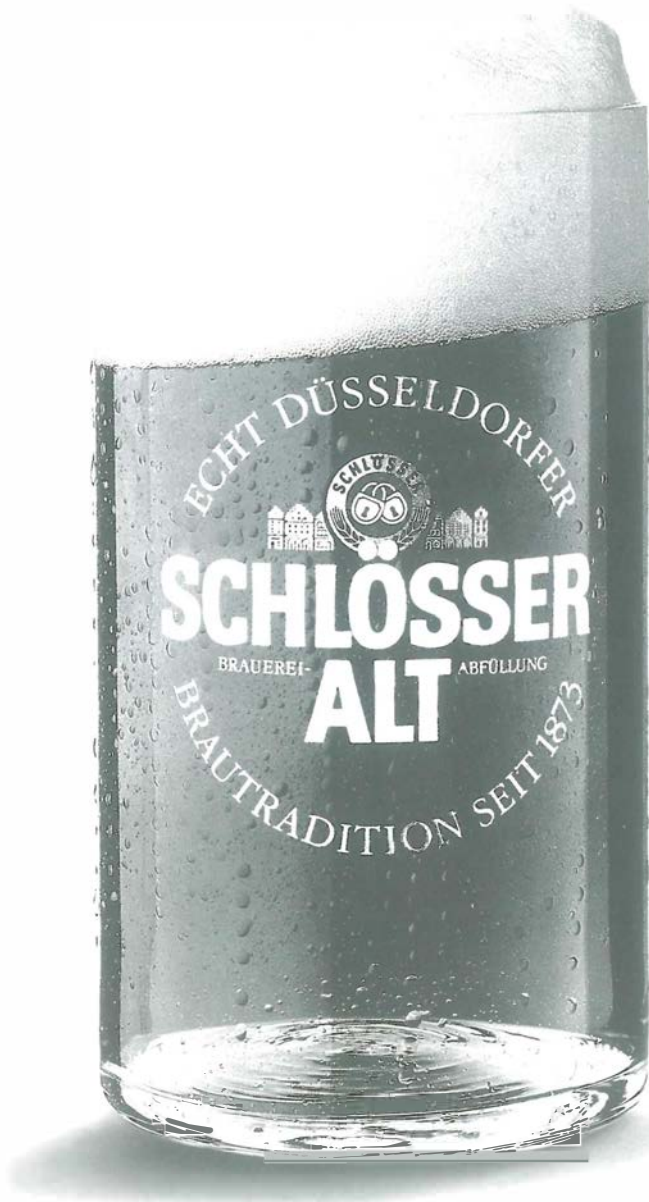
W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41



**FLASBECK**  
Reifen-  
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

„Auf die nächste Runde!“



**Schlösser. Das Alt.**  
Gebraut nach alter Düsseldorfer Brautradition.